



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CCXXIX. Kurfürst Joachim's Leibgedingsbrief für die Gattin Gevert's von Alvensleben zu Rogätz, vom 12. März 1510.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

des alles tor groter fekerheit hebbe ik ehn düsse hirnabbenompte myne fründe vnd vettern to borghen ghefettet vnd hir vore to lauen gebeden. Vnd deme nah so reden vnd lauen wy hir nah gefcreuen: her Ludelef, ritter, Geuert, ghevetteren, geheten von Aluenfleue, to Calue erfeseten, Albrecht von der Schulenborch, Berendes Zeliger sone, to Betzendorp erfeseten, Vicke, Hinrick vnd Christoffer van Bulow, ghebrodere, to der Garthow erfeseten, alse süluest schuldig vnde fakeweldig vnd mit Geuerde van Aluenfleue, synen eruen erfnamen der ehrbaren vnd dogensamen frouwen Soffien vnd ehren rechten eruen vnd also dat ehre alles vnd iklikes, in mathen vorberuret, van Geuerde van Aluenfleue, synen eruen vnd erfnamen vnwedderublik vnd vnuorbraken schall geholden werden. So id sik anders jo begeue, dat doch nicht fyn schall, dat Geuerd von Aluenfleue este fyne eruen vnd erfnamen an etliken vorgefcreuen puncten vnd stücken sumig worde, so schullen vnd willen wy Geuerds von Aluenfleue husfrouwen vnd eren eruen also fakeweldig vnd fultschuldigh dar vore, desgliken vore den schaden este dar welke bewislik vplopen worde, antwerden vnd ehn sulken van stund se vns darumme belanghen —. Desgliken gereden vnd gelauen wy vore genante borghen, ok Valentin van Arnym, dat he vnd fyne eruen van Geuert van Aluenfleuen vnd Soffie, syner husfrouwe, ohren eruen vnd erfnamen forder mehr vns mütterlike erue in neinen tokamenden tiden schullen beschuldiget, angelanget este gemanet werden, vnd we düssen bref myt Soffien von Arnym wehung vnd willen inheft, deme schal so mechtig fyn oste he ehm voren worde togefcreuen. Alles vnd islik, wo vorsteith, getruklik vnd vngeuerlik, to orkund hebbe ik Geuerd van Aluenfleue vnde vorbenompten borghen vnse Inghesegel vor vns, vnse eruen vnd erfnehmen, ein jeder dat fyne, vnder an düssen breef ghehangen, de de gegeuen vnde gefchreuen is na der bord Christi vnser heren dusend vifhundert vnd in dem negentenden jare, am mandaghe na Judica.

Gerfen's Dipl. II, 561—564.

CCXXIX. Kurfürst Joachim's Leibgedingsbrief für die Gattin Geuert's von Alvensleben zu Rogätz, vom 12. März 1510.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd kurfürst etc., Bekennen offentlich, das wyr vff erfuchen vnser lieben getrewen Geuert von Aluesleben zu Rogecz, fredeken, seiner Elichen hawfraw, disse nachgeschriben gutter, Jerliche zins vnd Rent zu Rechtem leipgeding genediglich geliehen haben, Nemlich sein andeil an dem werder zu Calue, wie die In allen dorffern, mennen, houen vnde hufenn an Im gefallen, an vpboringen, zinslen, pechtenn, holczzinsen, Rorfnidigen, dinst vnd dinstgelde, darzu etliche pechte, dinst vnd dinstgelde Im dorff zettlinge vnd synn deill an den holtzinszen zu allinckstede, Jarlicken an korn vnd gelde alles geachtet vff achtzig guldenn, die sie frey vnd ledig alle Jar, wie sich geburt, aufs obgeschriben gutteren fordern, manen vnd haben soll. Begebe sich aber, dat ettlich zins vnd Renthe In denselben gutteren verpfandt vnd bey feynem lebenn nicht geloft, sollen Ir foliche ver-

pfindte zinse aufs den andern seinen gutteren erstat vnd vergenugt werdenn etc. — vnd Geben Ir des zu einweyßer vnseren Rath vnd lieben getrewen Ludloff von Aluesleuen, Ritter. — Datum am dinstag nach dem Suntag Letare, Anno decimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 90.

CCXXX. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten dem Ritter Ludolph von Alvensleben, den Vicarien der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Bismark zu verpfänden, am 16. Dezember 1511.

Von gots gnadenn wir Joachim, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer, Kurfürst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, pomern Herzogen, Burggrauen zu Normberg vnd Fürsten zu Rugen, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diessellem Briue vor allermeniglich, das wir vnserm Radt vnd lieben getrewn Ludloff von Aluesleuen, Ritter, vmb anliggender nott vnd Bete willen vergont vnd erlawbt haben, das er den wirdigen vnsern lieben getrewen Vicarien vnser liben frawen kirchen zu Stendall zwei winspel Roggen Jerlicher pecht zu Bismarcke, vber Achim Schwfen einen winspel rogken, vber Claus Wilhelm fünfzehn scheffel roggen vnd vber Thomas techow Newn scheffel rogken fur hundert gulden heuptsum auf einen Rechten widerkauff, laut des kauffbrieffs darvber aufzgangen, verkauffen mag, vergonnen vnd erlawben Im das vnd geben darzu vnsern willen vnd volbort, Inn vnd mit krafft dits brieffs vnd also, das gedachter Ludloff von Aluesleuen oder sein erben solichenn widerkauff vnd Zins, wie obtet, zum schirften, so sie können vnd mogen widerumb ablofenn vnd zu sich bringen sollenn, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkunt mit vnserm Marggrau Joachims kurfürstlichin anhangenden Ingelgell besigelt vnd Gebenn Zu Coln an der Sprew, am Dinstag nach Lucie, christi gepurt funfzehenn hundert vnd darnach Im Eyllften Jare.

Relat. Er Buffe von Aluesleuen, doctor etc.

Nach dem Originalen im Pfarrarchive der Marienkirche Nr. 63.

CCXXXI. Albrecht von Alvensleben verkauft den Vicarien der Peterkirche in Stendal wiederkäuflich Gebungen aus Schenkenhorst, am 29. September 1512.

Ik Albrecht von Aluesleue, Itz to Kalue geszeten, Bekenne vnd betuge opinbar myt dessem vnsern apinbriue vor idermennichlich, dat ick vor my, myne ernen vnd erffnemen wolbedachten mudes, ok mit weten vnd volbort Geuerdt van aluensleue, mynes broders,